

## Handlungsempfehlungen Kassen

### Grundsätzliches zu den GoBD

- Identifizierung der von den GoBD betroffenen Systeme
  - Kassensystem(e) ermitteln
  - zutreffende Einordnung unter BMF 1996/2010
- Erstqualifikation der Daten
  - Inhalte Kassenauftragszeilen
  - beachte: Berufsgeheimnisse schwärzen (kein Verwertungsverbot für versehentlich überlassene Daten)
  - Standardisierung des Kassensystems (in Planung)

### Grund(buch)aufzeichnungen

- Belegsicherung und Unverlierbarkeit des Geschäftsvorfalles prüfen
- ggf. punktuelle Verpflichtung zur Führung von Einzelaufzeichnungen beachten
- Führung und Aufbewahrung freiwilliger/ vorsorglicher Aufzeichnungen prüfen, z.B.
  - Personalkauf
  - Eigenverbrauch/ Sachentnahmen
  - Auftrags- und Bestellunterlagen, Terminbücher
  - Aufzeichnungen über Verderb, Schwund, Diebstahl
- Belegpflicht für
  - Privatentnahmen
  - Privateinlagen
  - Geldverschiebungen zwischen mehreren Kassen/ Geldtransit
  - Nutzung des Vordrucks im Downloadbereich
- Festschreibung elektronischer Kassenaufzeichnungen
- Aufzeichnung von Besonderheiten im Unternehmen (Stichwort: Lückenanalyse hinsichtlich Öffnungstagen/ Krankheit/ Urlaub etc.)
- Führung ordnungsgemäßer Schichtzettel bei Taxiunternehmern
- Kasse täglich zählen (z.B. zur Vermeidung von Kassenfehlbeträgen oder fehlerhafter Aufzeichnungen bei falschen Wechselgeldrückgaben)

### Registrier- und PC-Kassen

- Anwendung BMF 1996 seit 26.11.2010 nur noch bei Unmöglichkeit der Aufrüstung sog. „Altkassen“ (Händler-/ Herstellerbescheinigung anfordern)
- Kontrolle der Z-Bons auf Vollständigkeit / Mindestinhalte (BMF 1996), z.B.
  - Stornobuchungen (ggf. zwingend mit „0,00 €“)
  - Aufbewahrung der Journalrollen (Empfehlung)
  - Kellnerberichte
  - Sichtprüfung (abgeschnitten oder abgerissen?)
- Organisationsunterlagen auf Vollständigkeit prüfen
- Kassieranleitung für Mitarbeiter prüfen

- Datensicherungen nicht vergessen, insbesondere bei rotierendem Journal (z.B. Überschreiben nach 9.999 Geschäftsvorfällen)

### **Eigene Umsatzverprobungen**

- Ausdruck und Kontrolle des GT-Speichers beim Mandanten
- Lücken- oder Mehrfachbelegungsanalyse: Z-Bon-Nummerierung prüfen
- Anforderung von Warengruppenberichten, z.B. für überschlägige 30/70 – Kalkulation (Getränke, Speisen)
- Überschlägige Kalkulation in Frisörbetrieben
- Umsatzverprobung Taxi/ Mietwagen (Umsatz ca. 1,00 €/km lt. Tachometer)
- Zeitreihenvergleiche für Plausibilitätsprüfungen unter Gegenüberstellung von
  - Wareneinsatz/ Warenumsatz (RAS)
  - Warenumsatz/ Aushilfslöhne
  - Benzineinkauf/ Umsatz im Beförderungsgewerbe
  - Anteile bar/unbar (jährlich, monatlich, täglich)
  - saisonale Vergleiche, z.B. in Biergärten (Wetterdaten)
  - Umsatzdaten und Verbrauchsdaten (Strom, Wasser)

### **Privat verauslagte Betriebsausgaben**

Zur Vermeidung von Fehlern in der (Haupt)Kassenführung sog. Ausgaben- oder Festbestandskassen einführen oder Buchung über Privateinlagen)